

Erfolgreiches Seminar für junge Sänger

Beeskow Über zwei Dutzend junge Sängerinnen und Sänger nahmen eine Woche lang am ersten Internationalen Gesangsseminar auf der Burg Beeskow teil. Schon im vergangenen Jahr angedacht, kam dieses Seminar auf Initiative von Burgdirektor Herbert Schirmer und der Kammersängerin und Gesangspädagogin Professor Jutta Schlegel, in deren bewahrten Händen auch die Leitung des Unternehmens lag, zustande. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen von der Hochschule der Künste Berlin West, der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“, der Musikschule Kreuzberg, der Musikakademie Vilnius, dem Landestheater Magdeburg, dem Staatstheater Cottbus und dem Theater Görlitz. Befragt nach etwaigen Auswahlprinzipien, sagte mir eine der Sängerinnen: „Wer Lust hatte, kam, sang vor und blieb.“

Die Jüngeren, noch nicht so Fortgeschrittenen machten die Weiterbildung als passive Teilnehmer mit. „Auch wir haben viel dazugelernt“, sagte ein Mädchen aus dieser Gruppe. Unterstützt wurde das Seminar von den Korrepetitoren: Gerhard Schlegel, Anita Keller, Aste Veicekoniene und Gerd Jordan. Gestaltung und Ausdruck unterrichtete Martin Kiefert von der Deutschen Staatsoper Berlin.

Am Nachmittag des 16. August 1992 fand ein öffentliches Abschlußkonzert statt. Wie groß das Publikumsinteresse war, bewies der vollbesetzte Konzertsaal. Und was da geboten wurde an Liedern und Arien, konnte sich hören und sehen lassen. Mehr noch. Es war ein Ohrenschauspiel von sehr hohem Niveau. Innerhalb der zweiundzwanzig Darbietungen kamen unter anderem Werke von Brahms, Schumann, Mozart, Mendelssohn-Bartholdy, Nicolai, Lortzing, Gluck und Tschaikowski zu Gehör. Im Nu eroberten sich die jungen Künstler die Herzen des Publikums. Hier Interpreten besonders hervorzuheben, hieße anderen Unrecht tun. Allesamt ernteten sie stürmischen Beifall und manche sogar Bravorufe und lauten Jubel. In der Pause, bei kühlen Getränken, die die Besatzung des Schützenhauses kredenzte, teilte man sich gegenseitig Wohlgefallen an dieser hervorragenden Veranstaltung mit.

Zum Schluß: Fast das ganze Seminar auf der Bühne. Es gab Küsse, Umarmungen und viele Blumen. Spürbar war, welches freundschaftliche Verhältnis zwischen Seminarteilnehmern und Lehrern innerhalb der Arbeitswoche entstanden war. Sie alle lud Herbert Schirmer dann herzlich zum Seminar Nummer zwei im Jahr 93 ein, und das Publikum auch. Denn selbstverständlich wird es wieder eine Abschlußgala geben. G. WEINERT